

Kanälen durchflossen und hat einen geräumigen Hafen für Segelschiffe. Schiffswert, künstlicher Dünger, Schwefelsäure, Seife, Senf, Lilar sind die hauptsächlichsten Industrie-Erzeugnisse. Wein-, Korn-, Holzhandel. Vinsenflechtelei, Fluß- und Küstenfischerei (Störfang). Lutherische, remonstrantische (sehr reiche), katholische und mennonitische Kirchgemeinde. Synagoge.

Kappeln, an der Schlei, 2493 E.

Reederei. Heringsfischerei. Eisengießerei und Maschinenfabrik, Knopffabrik. Ziegeleien. Landwirtschaftliche Lehranstalt.

Arnis, auf einer Schleiinsel, 589 E.

Segelschiffahrt. Ausfuhr von Käse nach Dänemark, von Eichen-, Buchen-, Eschen-, Erlen- und anderem Nutzholz, von Honig, Net und Getreide nach Scandinavien. Föhrenholz als Ruckfracht eingeführt. Navigationsvorschule.

Süderbrarup, w. von Arnis, 981 E.

Holzbearbeitungsfabrik. In der Woche nach Jacobi (Ende Juli) berühmter Jahrmakr, ein Volksfest für die Landschaft Angeln.

In Süderstapel, an der Eider, ö. von Friedrichstadt, und in Erjde, s.ö. von Süderstapel, große Ziegeleien.

7. Kreis Eckernförde.

Eckernförde, die südlichste von den 5 Städten Schleswigs, welche im innersten Winkel der nach ihnen benannten Föhren liegen. 5899 E.

Tabakfabrik, Eisengießerei und Maschinenbauanstalt, Fischfang, Fischräucherei, Schiffahrt. ~~Städtische~~ Baugewerkschule, vom Staate unterstützt und beaufsichtigt. Privat-Präparanden-Anstalt.

Borby, eng verbunden mit der Stadt Eckernförde, 1344 E. Seebad. Mülerei, Seifenfabrik, Butter-Präferoen-Fabrik. Lehrerseminar („Königliches Schullehrer-Seminar zu Eckernförde-Borby“).

Friedrichsort, an der W.-Seite des Kieler Hafens gelegen, n. von Kiel, 1566 E., Festung. Marine-Garnisonort. Kaiserliche Torpedowerkstatt, kaiserliches Minen-Depot. Gattorf, s.ö. von Eckernförde, 1528 E. Dampf-Flachsreinigung-Anstalt. Ziegelei. Mülerei.

Wissunde, an der Schlei, wo sie die D.-Richtung aufgiebt und sich nach N.O. wendet, 155 E., Heringsfischerei. Hinsichtlich des Geschichtlichen vergl. Kap. V, 7!

B. Die Kreise Schleswigs an der Nordsee.

Die Kreise Tondern und Husum gehören größtenteils dem moor- und heidereichen Mittelstreifen Schleswig-Holsteins an und haben nur im w. Drittel Anteil am Marschlande, die Landschaft Eiderstedt dagegen besteht überwiegend aus Marsch.

An dem tertiären Festlandsrande, d. h. entlang einer Linie, die von Romö über Sylt und Amrum nach der S.W.-Küste von Eiderstedt (Higbank) zieht, erhebt sich eine lange Reihe von Dünen, die oft von beträchtlicher Höhe sind und durch ihr allmähliches Vorrücken das bebaut und bewohnte Land fortwährend mit Verschüttung bedrohen. In derselben Weise werden die niedrigen Halligen unausgesetzt von den Meereswogen angegriffen. Die Wohnhäuser sind daher auf aufgeworfenen Hügeln erbaut, jedoch zur Zeit der Springflut hilft diese Schutzvorrichtung nichts. Troy dieser Gefahren hängt der Halligbewohner mit der größten Liebe an der Scholle, wo er geboren worden ist. S. die Abbildung Seite 38.

Die Haupterwerbsthätigkeit der genannten Kreise ist die Landwirtschaft, namentlich die Viehzucht, die in der Landschaft Eiderstedt vollständig überwiegt, und der Viehhandel. Neben diesen Beschäftigungen kommen dann noch Fischerei, Schiffahrt, Seebäder und in größeren Orten Industrie in Betracht.